

Projektförderung im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe der Lehre (LOM) im Reformstudiengang Medizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Projekttitle

FEeL- Fallbasierter Ethikunterricht unter Verwendung von eLearning im Reformstudiengang Medizin der Charité Universitätsmedizin - Berlin

Projektleiter/in

Dr. Sabine Schleiermacher

Projektmitarbeiter/in

Dr. Claudia Kiessling

Einrichtung:

Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte, Institut für Geschichte der Medizin, CC 1 Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften (ZHGB)

Weitere am Projekt beteiligte Einrichtungen (Stand Mai 2006)

- AG Reformstudiengang Medizin (Dr. C. Kiessling, A. Fröhmel, A. Antolic)
- ELWIS-MED, Prodekanat für Studium und Lehre (Dr. C. Nahlik)
- Seelsorge der Charité Mitte (C. Braun, I. Hamel)
- Institut Mensch Ethik Wissenschaft (IMEW) (Dr. S. Graumann)
- Klinik für Allgemeine Pädiatrie (Dr. J. Höffe, K. Sostmann)
- Institut für Allgemeinmedizin (Dr. S. Pruskil, Dr. A. Dieterich, Dr. H. Göhler)
- Klinik Psychiatrie (Dr. I. Puls, Dr. D. Strech)
- Klinik für Geburtsmedizin; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Prof. J. Dudenhausen)

Projektziel

Ziel ist es, fünf fallbasierte je vierstündige Ethik-Praktika (beteiligte klinische Fächer: Pädiatrie, Gynäkologie, Psychiatrie, Geriatrie und Chirurgie) unter Verwendung von Filmsequenzen mit begleitenden Vorlesungen zu rechtlichen Aspekten und eines moderierten Internetangebotes zum Selbststudium zu entwickeln und zu erproben. Nach einer Erprobungsphase ist die dauerhafte Implementierung der hierfür entwickelten Unterrichtseinheiten im Reformstudiengang geplant. Ergänzend sollen Prüfungsformen für das Fach Medizinethik entwickelt werden. Ein erster Schritt ist die Erstellung von fallbasierten Multiple-Choice-Fragen. Ein Transfer der Unterrichtsmodule in den Regelstudiengang ist grundsätzlich möglich und wird angestrebt.

Bisher ist das Fach Medizinethik im Reformstudiengang lediglich im Wahlpflichtbereich „Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns“ vertreten. Es ist jedoch wünschenswert, dass das Fach soweit in den Reformstudiengang implementiert wird, dass sich alle Studierenden mit dessen zentralen Inhalten auseinandersetzen können. In Anlehnung an internationale Entwicklungen sollen sie die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit Klinikern/-innen und Ethikern/-innen ethische Konfliktsituationen am Beispiel von klinisch und ethisch relevanten Fallgeschichten zu diskutieren.

Die Implementierung von ethischen Falldiskussionen mit klinischer Relevanz scheint zum jetzigen Zeitpunkt am ehesten in den Blockpraktika des 2. Studienabschnitts möglich, da die Studierenden in dieser Phase ihres Studiums umfangreiche eigene Erfahrungen im Umgang mit Patientinnen und Patienten gesammelt haben. Die Rahmenbedingungen der Blockpraktika erlauben es weiterhin, dass Lernziele in die Blockbücher aufgenommen und diese somit prüfungsrelevant werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, damit das Fach Medizinethik als gleichrangiges Fach neben anderen wahrgenommen werden kann.